



Erfassung der Belastung von Angehörigen am Beispiel pathologisches Glücksspiel – die Validierung der deutschsprachigen Version des SQFM (AA) – Gambling

Buchner UG^{1,2}, Koytek A¹, Wolstein J² & Wodarz N³

1: Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmersgesellschaft (haftungsbeschränkt), München

2: Institut für Psychologie, Otto-Friedrich-Universität Bamberg

3: Zentrum für Klinische Suchtmedizin, Klinik und Poliklinik für Psychiatrie und Psychotherapie der Universität am Bezirksklinikum Regensburg

Einleitung

Angehörige von suchtkranken Menschen sind auf vielfältige Weise von der Erkrankung mit betroffen und leiden unter den Auswirkungen (Orford et al., 2010a). Dies gilt nicht nur für substanzbezogene Störungen, sondern auch für beispielsweise pathologisches Glücksspielen (Buchner et al., 2012). International wird zur Erfassung dieser Belastung häufig der *Short Questionnaire for Family Members (affected by addiction, SQFM-AA)* genutzt (Orford et al., 2010b). Dieser Fragebogen liegt sowohl in einer Version für Alkohol/Drogen als auch in einer Glücksspielspezifischen Variante, dem *SQFM-AA – Gambling*, vor. Ziel war eine Übersetzung und Validierung dieses Instruments für den deutschsprachigen Raum, um die Datenerhebung in diesem Bereich zu vereinheitlichen und eine internationale Vergleichbarkeit zu ermöglichen.

Methode

In Kooperation mit der Arbeitsgruppe um Prof. Orford wurde der *SQFM-AA* in beiden Varianten übersetzt und rückübersetzt und die Übereinstimmung der Übersetzung mit dem Original geprüft. Anschließend wurde der *SQFM-AA – Gambling* an einer Gelegenheitsstichprobe von Angehörigen problematischer und pathologischer Glücksspieler, die sich seit Juni 2014 für das E-Mental-Health-Programm EfA registriert hatten, getestet.

Ergebnisse

Die deutsche Übersetzung des *SQFM-AA* wird vorgestellt und es werden erste Ergebnisse der Validierung des Fragebogens berichtet.

Schlussfolgerung

Der *SQFM-AA – Gambling* stellt eine gute Möglichkeit dar, Belastungen von Angehörigen betroffener Glücksspieler zu erfassen und international zu vergleichen. Eine Validierung des *SQFM (AA)* in der Version für Alkohol/Drogen steht derzeit noch aus.

Literatur

- Buchner UG, Arnold M, Koytek A, Gollrad T, Wodarz N (2012): Nicht nur Spieler brauchen Hilfe – Ergebnisse einer Pilotstudie zum Angehörigenprojekt ETAPPE. PPM 62, 383-389
- Orford J, Velleman R, Copello A, Templeton L, Ibang A (2010a). The experiences of affected family members: a summary of two decades of qualitative research. *Drugs Edu Prev Pol*, 17 (s1), 44-62
- Orford J, Templeton L, Velleman R, Copello A (2010b). Methods of assessment for affected family members. *Drugs Edu Prev Pol*, 17 (s1), 75-85

Korrespondenzadresse

Dipl.-Psych. Ursula Gisela Buchner

Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen BAS Unternehmersgesellschaft
(haftungsbeschränkt)

Landwehrstr. 60-62, 80336 München

Tel.: 089. 530 730 - 16

E-Mail: ursula.buchner@bas-muenchen.de